



Dieses stattliche Haus ist für die Experten besonders spannend: Sie stießen auf Brandspuren. Foto: md

## 2000 Jahre alte Häuser in Birgitz freigelegt

Innsbrucker Archäologen gelangen  
auf der Hohen Birga reiche Funde.

**Birgitz** – Die Hohe Birga ist ein bewaldeter, gegenüber dem Inntal schroff abfallender Hügel nördlich von Birgitz – und einer der bedeutendsten Fundplätze in Tirol, wenn es um die Kultur der Räter vor über zwei Jahrtausenden geht. Derzeit, noch bis Freitag, findet in der eisenzeitlichen Siedlung – die einst 15 bis 20 Häuser umfasst haben dürfte – wieder eine Gra-

bungskampagne des Instituts für Archäologien an der Uni Innsbruck statt. Und zwar eine erfolgreiche: Im Osten des Hügels wurden zwei über 2000 Jahre alte Häuser freigelegt, mit massiven Gängen aus Trockenmauern, Originalfußböden aus gestampftem Lehm und klaren Nachweisen, dass eines der beiden Häuser vor zwei Jahrtausenden durch einen Brand zerstört wur-

de. Dazu kommen viele, teils spektakuläre Kleinfunde: Die Palette reicht von zahlreichen Keramik- und Tonstücken über Gewandnadeln aus Bronze, Korallen oder Glasperlen bis hin zum Fragment eines Glasarmreifens. Besonders schön und ganz frisch entdeckt: ein „Klapperblech“ genannter Anhänger aus Bronze, der an einer Kette getragen wurde. Grabungsleiter Florian Müller hofft, die Arbeiten am zweiten Haus 2020 fortsetzen zu können. (md)